

Inhaltsübersicht

1 Problemstellung	17
1.1 Methodik der Untersuchung	19
1.2 Klimawandel und Klimaschutz	21
1.3 Bedeutung und Sinnhaftigkeit des kommunalen Klimaschutzes	22
2 Kommunalen Klimaschutz durch Baurecht	25
2.1 Technischer Fortschritt versus Abnahmeproblematik	25
2.2 Das Instrumentarium der Bauleitplanung	30
2.3 Abgrenzung: Weitere EE-bezogene Rechtsmaterien	32
2.3.1.1 Das EEG 2004	33
2.3.1.2 Das EEG 2012	36
2.3.1.3 Das KWKG	38
2.3.1.4 Das EnWG	42
2.3.1.5 Das EEWärmeG	43
2.3.1.6 Die AVBFernwärmeV	45
2.3.1.7 Die KWKG-Richtlinien der Europäischen Union	46
2.3.2 Zwischenergebnis	48
2.4 Klimaschutz als zulässige Aufgabe der Bauleitplanung?	49
2.4.1 Einführung	49
2.4.2 Kommunaler Klimaschutz als Aufgabe der Bauleitplanung	53
2.4.3 Änderungen durch die BauGB-Novelle 2011?	56
2.5 Kommunaler Klimaschutz durch planerische Festsetzungen	59
2.5.1 Einführung	59
2.5.2 Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 23a BauGB	60

2.5.2.1	Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen	62
2.5.2.1.1	Schädliche Umwelteinwirkungen	62
2.5.2.1.2	Städtebauliche Gründe	64
2.5.2.2	Luftverunreinigende Stoffe	69
2.5.2.3	Bestimmte Gebiete	70
2.5.2.4	Sonstige Voraussetzungen	74
2.5.2.4.1	Geeignetheit	74
2.5.2.4.2	Abwägungsgebot	76
2.5.2.4.3	Erforderlichkeit	79
2.5.2.5	Zwischenergebnis	81
2.5.2.6	Bedenken hinsichtlich der Richtlinie 93/12/EWG	81
2.5.2.7	Anwendung auch im Altbestand?	83
2.5.2.7.1	Vorhandene Gebäude ohne Einzelfeuerungsanlage	83
2.5.2.7.2	Vorhandene Gebäude mit Einzelfeuerungsanlagen	84
2.5.2.8	Zwischenergebnis	86
2.5.2.9	Schlussbetrachtung zu § 9 Abs. 1 Nr. 23 a BauGB	86
2.5.3	Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 23b BauGB	87
2.5.3.1	Städtebauliche Gründe	87
2.5.3.2	Bestimmte bauliche und technische Maßnahmen	89
2.5.3.3	Gesetzesbegründung	90
2.5.3.4	Wortlaut	91
2.5.3.5	Zielvorgabe des BauGB	93
2.5.3.6	Zusammenfassung	94
2.5.3.7	Ergebnis	96
2.5.4	Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB	96
2.5.5	Änderung durch die BauGB-Novelle 2011?	99
2.5.6	Ergebnis	101
2.6	Kommunaler Klimaschutz im Bestand	102
2.6.1	Bestandsschutz vs. kommunaler Klimaschutz	103
2.6.2	Anschluss- und Benutzungszwang durch Satzung	103
2.6.2.1	Materielle Voraussetzung einer kommunalen Satzung	104
2.6.2.1.1	Fernwärme als öffentliche Einrichtung	104
2.6.2.1.2	Dringendes öffentliches Bedürfnis	106

2.6.2.1.3	Gesundheitsschutz und Schutz natürlicher Grundlagen	111
2.6.2.1.4	Verhältnismäßigkeit der Satzung	111
2.6.2.1.5	Zwischenergebnis	114
2.6.2.2	Verfassungsrechtliche Bedenken	115
2.6.2.2.1	Bedenken hinsichtlich der Selbstverwaltungsgarantie	115
2.6.2.2.2	Bedenken hinsichtlich des Staatsziels Umweltschutz	119
2.6.2.3	Europarechtliche Bedenken	122
2.6.3	Ergebnis	126
2.7	Kommunaler Klimaschutz durch vertragliche Regelungen	126
2.7.1	Der städtebauliche Vertrag nach § 11 BauGB	128
2.7.2	Der Stadtumbauvertrag nach § 171 c BauGB	131
2.7.3	Rechtliche Einordnung der privatrechtlichen Vorgehensweise einer Gemeinde	134
2.7.4	Änderungen durch die BauGB-Novelle 2011 im Bereich städtebaulicher Vertrag und Stadtumbaumaßnahmen	136
2.7.5	Ergebnis	137
2.8	Ergebnis kommunaler Klimaschutz durch Baurecht	138
3	Kommunaler Klimaschutz durch Vergaberecht	139
3.1	Einführung	139
3.2	Die Bedeutung des Vergaberechts aus ökonomischer Sicht	145
3.3	Die Ermittlung des Untersuchungsgegenstandes	146
3.4	Die rechtliche Basis des Vergaberechts	149
3.4.1	Die Regelungen im GWB	157
3.4.1.1	Das Wettbewerbs- und Transparenzprinzip	158
3.4.1.2	Der Gleichbehandlungsgrundsatz	163
3.4.1.3	Das Privilegierungsprinzip	165
3.4.1.4	Die Eignungskriterien	168
3.4.1.5	Die Fachkunde	169
3.4.1.5.1	Die Leistungsfähigkeit	170

3.4.1.5.2	Die Gesetzestreue	171
3.4.1.5.3	Die Zuverlässigkeit	172
3.4.1.5.4	Zusätzliche Anforderungen an den Auftragnehmer	173
3.4.1.5.5	Andere oder weitergehende Anforderungen	175
3.4.1.6	Das Wirtschaftlichkeitsprinzip	178
3.4.1.7	Ermächtigungsgrundlage und Rechtsschutz	181
3.4.2	Die Vergabeverordnung	182
3.4.3	Die SektVO	184
3.4.4	Die Verdingungsordnungen	185
3.4.5	Das Haushaltsrecht der Kommunen	189
3.4.6	Europarechtliche Regelungen des Vergaberechts	191
3.4.6.1	Europäisches Primärrecht	192
3.4.6.1.1	Die Grundfreiheiten der EU	192
3.4.6.1.2	Die Unionsgrundrechte	197
3.4.6.1.3	Die Beihilferegeln	200
3.4.6.1.4	Die abstrakten Wettbewerbsregeln	201
3.4.6.2	Europäisches Sekundärrecht	202
3.4.6.2.1	Die VKR	204
3.4.6.2.2	Die SKR	208
3.4.6.3	Zwischenergebnis	209
3.4.7	Das internationale Vergaberecht	211
3.4.7.1	Ziele des GPA	214
3.4.7.2	Anwendbarkeit des GPA	215
3.4.7.3	Zusammenfassung	217
3.4.8	Ergebnis	218
3.5	Ökologie und rechtliche Basis– ein Widerspruch?	219
3.5.1	Das Wettbewerbsprinzip	221
3.5.2	Das Transparenzprinzip	224
3.5.3	Das Diskriminierungsverbot	228
3.5.4	Die Bieterauswahl	232
3.5.4.1	Die Fachkunde	234
3.5.4.2	Die Leistungsfähigkeit	236
3.5.4.3	Die Gesetzestreue	239
3.5.4.4	Die Zuverlässigkeit	240
3.5.4.5	Die zusätzlichen Anforderungen	241

3.5.5	Die Zuschlagskriterien	246
3.5.5.1	Das Wirtschaftlichkeitsprinzip	247
3.5.5.1.1	Der Preis als ausschließliches Kriterium	248
3.5.5.1.2	Gewichtung der ökologischen Kriterien im Zuschlag	252
3.5.5.2	Die weiteren Gesichtspunkte	260
3.5.6	Der Auftragsbezug	261
3.5.7	Bestätigung durch die europäische Rechtsprechung	263
3.5.8	Ergebnis	268
3.5.9	Ausblick	270
3.6	Ergebnis	273
4	Schlussfolgerungen	277
5	Abkürzungsverzeichnis	279
6	Literaturverzeichnis	283